



Schriftenreihe
**Vordenker
der liberalen
Moderne**



Zentrum
Liberales
Moderne

„Rethinking Liberalism“

DEMOKRATISCHER UND AUTORITÄRER KAPITALISMUS IM WETTSTREIT

PROGRAMM

„Rethinking Liberalism“

DEMOKRATISCHER UND AUTORITÄRER KAPITALISMUS IM WETTSTREIT

Dienstag, 03.11.2026, 10.00 - 18.00 Uhr
Atrium in den Reinhardtstraßen-Höfe
Reinhardtstraße 12-16, 10117 Berlin

In den 1990er Jahren, im Geiste von Fukuyamas „Ende der Geschichte“, herrschte die weit verbreitete Auffassung, dass liberale Demokratie und Marktwirtschaft untrennbar miteinander verbunden sind. Der Zusammenbruch des Kommunismus und der Triumph des Kapitalismus wurden als Bestätigung für den weltweiten Siegeszug der Synthese von Marktwirtschaft und liberaler Demokratie gesehen. Heute ist jedoch klar, dass die Verbindung zwischen Kapitalismus und Demokratie nicht so eindeutig ist wie damals angenommen.

Zwar gilt weiterhin, dass liberale Demokratien durchweg auch marktwirtschaftlich verfasst sind. Das gilt allerdings nicht umgekehrt: Längst nicht alle kapitalistischen Volkswirtschaften sind Demokratien. China, Russland und andere stehen für verschiedene Varianten einer Kombination von Kapitalismus und Autoritarismus. Dass China autoritäre Kontrolle mit einer dynamischen Ökonomie verknüpft und mittlerweile ganz vorn im Innovationswettbewerb mitmischte, war im liberalen Skript nicht vorgesehen. In westlichen Demokratien sehen viele den wachsenden Einfluss großer Tech-Konzerne auf die gesellschaftliche Entwicklung und die politische Öffentlichkeit als Gefahr für die Demokratie, zumal einflussreiche IT- und Medienmogule eine ausgeprägte politische Agenda verfolgen.

Die Konferenz wird sich auf das Spannungsverhältnis von Kapitalismus und Demokratie im Kontext wachsender Ungleichheiten in vielen westlichen Ländern, des Aufstiegs machtvoller Big-Tech-Unternehmen, des prägenden Einflusses digitaler Technologien auf das politische und gesellschaftliche Leben sowie der Herausforderungen durch autoritär-kapitalistische Systeme konzentrieren.

Die vom Projektverbund „Vordenker der liberalen Moderne“ vorbereiteten Sammelbände bieten die Möglichkeit, klassische Texte aus der Perspektive aktueller Entwicklungen zu diskutieren. Wir fragen sowohl nach Lehren aus der Vergangenheit wie nach innovativen Reformen, die zu einer produktiven Konvergenz von Marktwirtschaft und Demokratie beitragen können.

Diskussionsfragen:

- In welchem Verhältnis stehen kapitalistische Wirtschaftsform und Demokratie? Benötigt ein freier Markt die Demokratie oder die Demokratie den freien Markt? Sind politische und ökonomische Freiheit komplementär oder bilden sie ein Spannungsfeld?
- Wie sollte die Marktwirtschaft reformiert werden, um die Demokratie zu stärken statt sie zu untergraben? Welche Reformen können einen inklusiven und nachhaltigen Kapitalismus fördern?
- Welche Herausforderung stellen Tech- und Social-Media-Konzerne für die Demokratie dar, insbesondere mit Blick auf die Filterung von Informationen und die Prägung der öffentlichen Meinung?
- Welche Rolle für den Staat? Wie verändert sich das Verhältnis von Markt und Staat im Zeitalter globaler Krisen und Konflikte? Wie können liberale Demokratien auf die strategische Industriepolitik autoritärer Regimes antworten?

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

PROGRAMM

Stand 08.10.

Konferenzsprachen: Deutsch/Englisch (Simultanübersetzung)

10:00 – 10:10 | Eröffnung

Ralf Fücks, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter
des Zentrum Liberale Moderne

10:10 – 10:30 | Keynote

Leszek Balcerowicz, Finanzminister und Präsident der Nationalbank Polens a. D.

10:30 – 11:30 | 1. PODIUM

Kapitalismus und/oder Demokratie?

Leszek Balcerowicz, Finanzminister und Präsident der Nationalbank Polens a. D.

Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts, Professor für Wirtschafts-
politik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Ralf Fücks, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter des Zentrum
Liberale Moderne

Ursula Weidenfeld, Wissenschaftsjournalistin und Autorin

Moderation: **Cordula Tutt**, WirtschaftsWoche

11:40 – 12:40 | Vorstellung der Buchprojekte der Schriftenreihe

Kurze Vorstellung der für 2026 geplanten Bände in zwei separaten Räumlichkeiten
(je 3 x 20 Minuten)

12:40 – 13:40 | Mittagspause

13:40 – 14:40 | Streitgespräch: Neoliberalismus als Kampfbegriff? Welcher Neoliberalismus ist gemeint?

Sabine Döring, Staatssekretärin a.D., Professorin für Philosophie an der
Universität Tübingen, Senior Fellow am Zentrum Liberale Moderne

Thomas Biebricher, Professor für Politische Theorie, Ideengeschichte und
Theorien der Ökonomie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Ekkehard Köhler, Professor für Wirtschaftsdidaktik und sozioökonomische
Bildung an der Universität Siegen

Moderation: tba.

14:45 – 15:45 | **2. PODIUM**

**Kapitalismus und Demokratie in Transformations-
gesellschaften Mittel- und Osteuropas**

Mart Laar, Ministerpräsident der Republik Estland a. D.

Jarosław Kuisz, Senior Fellow Zentrum Liberale Moderne

Ewa Atanassow, Professorin für politische Theorie am Bard College Berlin

Alina Mungiu-Pippidi, Professor für Comparative Public Policy an der
LUISS Guido Carli

Moderation: **Philipp Fritz**, Korrespondent WELT Ostmitteleuropa

15:45 – 16:15 | **Kaffepause**

16:15 – 17:15 | **3. PODIUM**

**Wer gestaltet den Kapitalismus?
Politik zwischen Markt und Demokratie**

Tim Krieger, Professor für Ordnungs- und Wettbewerbspolitik an der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Thomas Enders, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige
Politik (DGAP) (angefragt)

Ralph Brinkhaus, Mitglied des Deutschen Bundestages, CDU/CSU

Katharina Beck, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis90/Die Grünen

Moderation: **Ralf Fücks**, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter
des Zentrum Liberale Moderne

Ende der Konferenz

Anschlussveranstaltung außerhalb des Vordenker-Projekts

17:30 – 18:00 | **Verleihung des Essaypreises „Wirtschaft und Demokratie 2026“**

18:00 | **Ende und Ausklang mit kleinem Empfang**